

legt hatte, und Lust bekam, mich auf dem Felde zu divertiren, stand ich vor Tage auf. Ich fand die Wiesen von einem dichten Spinngewebe überzogen und den Thau darin hängen. Da die Hunde jagen sollten, wurden ihre Augen von dem Gewebe untauglich gemacht, so daß sie sich niederlegen und diese mit den Vorderfüßen von ihrem Gesichte abkratzen mußten. Da meine Jagd also gehindert war, ging ich unmuthig zu Hause.

Etwas später klärte sich der Morgen auf und der Tag ward so schon, als man ihn nur im südlichen Frankreich verlangen kann. Um 9 Uhr zeigte sich denn die gewöhnliche Erscheinung des sogenannten Mädchen- oder Altenweiber-Sommers. *) Ich zweifle gar nicht, daß diese Gewebe von kleinen Spinnen herrühren, die ich selbst darin fand; der Wind reißt ihr Gewebe los, und sie treiben in der Luft um

*) Diese Gewebe rühren von der Weberspinne, *Aranea obtextrix* Bechsteinii her. S. Voigts physicalisches Magazin B. 6. St. 1.